

Müller, Kathrin; Schmalenbach, Christine

## Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht

*Lehren & Lernen 50 (2024) 4, S. 39-41*



Quellenangabe/ Reference:

Müller, Kathrin; Schmalenbach, Christine: Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht - In: *Lehren & Lernen 50 (2024) 4, S. 39-41* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-325635 - DOI: 10.25656/01:32563

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-325635>

<https://doi.org/10.25656/01:32563>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

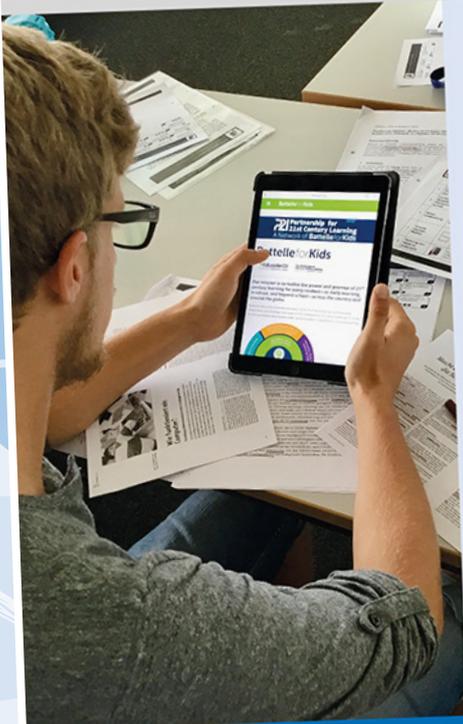
Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 4-2024 erschienen.

50. Jahrgang | ISSN 0341-8294 | E 3490

# Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation  
aus Baden-Württemberg

## Die zweite Phase der Lehrerbildung: Innovation in gewachsenen Strukturen?



- Die Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg  
*Petra Olschowski, Johannes Zylka*
- Perspektiven zur Entwicklung einer professionalisierungsförderlichen Ausbildungsdidaktik in der zweiten Phase der Lehrer/innenbildung  
*Carola Junghans*
- Ausbildungscoaching – ein Konzept für mehr Eigenverantwortung in der Ausbildung von Lehrpersonen  
*Detlef Kölln, Carola Kreißig, Mathias Iffert*
- Ausbildungsstrukturen im Referendariat weiterdenken  
*Johannes Zylka*
- Fit fürs Referendariat  
*Mathias Rein*

**PANORAMA**

Die Unverfügbarkeit von Erziehung und Bildung  
*Hartmut Rosa, Ulrich Herrmann*

Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht  
*K. Müller, Ch. Schmalenbach*

Projekt:Kultur – Schule ganz anders! *U. Kegler, B. Riekmann*

Professionelle Praktikumsbegleitung – intuitiv oder innovativ?  
*H. Oberfell, U. Fraefel*

4 – 2024





Hinweise zur Redaktion  
und zu unserer  
Zeitschrift finden  
Sie auch unter  
[www.lehrenundlernen.eu](http://www.lehrenundlernen.eu)

# Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation  
aus Baden-Württemberg

## Impressum

### Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

### Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014

OSTD Johannes Baumann bis 2019

### Redaktion

OSTD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz

Carmen Huber, Salem

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Robert Poljak, Jestetten

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Silke Weiß, Lorsch

### Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Johannes Zylka, Robert Poljak

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manu-

skripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird

keine Haftung übernommen.

### Verlag

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50

info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH  
können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

### Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: [werbung@neckar-verlag.de](mailto:werbung@neckar-verlag.de)

### Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: [anzeigen@neckar-verlag.de](mailto:anzeigen@neckar-verlag.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2024

### Bestellungen:

beim Verlag

E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de)

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr  
(Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist  
in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,

Jahresabonnement *print oder digital*: 50,- €

Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €

Mehrplatzlizenzen *online (+ print)*: 100,- €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen  
vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach  
Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der  
Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das  
Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit  
Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.  
© 2024 Neckar-Verlag GmbH

### Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

## INHALT

### Die zweite Phase der Lehrerbildung: Innovation in gewachsenen Strukturen?

Editorial	3
<b>Petra Olschowski, Johannes Zylka</b> Die Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg. Hintergründe, IST-Stand und Zukunft der Lehrerbildung in Baden-Württemberg	4
<b>Carola Junghans</b> Perspektiven zur Entwicklung einer professionalisierungsförderlichen Ausbildungsdidaktik in der zweiten Phase der Lehrer/innenbildung	6
<b>Detlef Kölln, Carola Kreißig, Mathias Iffert</b> Ausbildungscoaching – ein Konzept für mehr Eigenverantwortung in der Ausbildung von Lehrpersonen	13
<b>Johannes Zylka</b> Ausbildungsstrukturen im Referendariat weiterdenken Die Schnittstelle von Digitalisierung und Ausbildungsstrukturen am Seminar Weingarten (GWHR)	20
<b>Mathias Rein</b> Fit fürs Referendariat Gesund und erfolgreich durch den Vorbereitungsdienst	25
<b>Zwischenruf</b> <b>Johannes Zylka</b> Ein Kommentar zur Regierungserklärung	32
<b>Panorama</b> <b>Hartmut Rosa, Ulrich Herrmann</b> Die Unverfügbarkeit von Erziehung und Bildung Bemerkungen zu einigen irigen Annahmen einer technologisch orientierten „Bildungsforschung“	33
<b>Kathrin Müller, Christine Schmalenbach</b> Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht	39
<b>Ulrike Kegler, Barbara Riekman</b> Projekt:Kultur – Schule ganz anders!	41
<b>Heiko Oberfell, Urban Fraefel</b> Professionelle Praktikumsbegleitung – intuitiv oder innovativ?	45
<b>Für Sie gelesen</b> <b>Helmolt Rademacher zu:</b> N. Poitzmann, M. Sobel: Upgrade: 21st Century Skills	50

### Themen der nächsten Hefte:

- Widerstand, Erziehung zur Zivilcourage & Demokratiefähigkeit
- KI & Schule
- Interdisziplinäre Perspektive auf Ganzttag

Kathrin Müller, Christine Schmalenbach

## Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht

Komplexer Unterricht als pädagogisch-didaktischer Ansatz macht komplexe Lernprozesse allen Schüler/innen zugänglich. Der Ansatz wurde in Stanford entwickelt, hat soziologische Wurzeln und fokussiert die Klasse als soziales System. Förderung der gleichberechtigten Teilhabe aller Schüler/innen geschieht durch das Einführen kooperativer Normen, die Verteilung von Wie-Rollen, die Arbeit an gruppenwürdigen Aufgaben und den Einsatz von Status-Maßnahmen, die das Bewusstsein schaffen, dass jede/r einen relevanten Beitrag zur gemeinsamen Arbeit leisten kann.

► Stichwörter: [Inklusive Didaktik](#), [Komplexer Unterricht](#), [Kooperatives Lernen](#), [Teilhabe](#)

### Ausgangslage

Nahezu alle Lehrpersonen kennen Situationen, in denen Schüler/innen im kooperativen Unterricht oder in Gruppenarbeitsphasen ausgegrenzt werden oder sich nicht angemessen beteiligen. Gerade für den inklusiven Unterricht verweisen zusätzlich zahlreiche internationale Studien auf große Schwierigkeiten und Herausforderungen insbesondere in der sozialen Einbindung von Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten oder sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (Schürer 2020). Hier spitzt sich die Frage zu: Wie schaffen Lehrkräfte ein „gleichberechtigtes“ Klassenklima, in dem komplexe Lernprozesse für alle auch im gemeinsamen Lernen möglich sind? Es bedarf gezielter pädagogischer und (Fach-)didaktischer Maßnahmen und Methoden. Eine mögliche Antwort ist der komplexe Unterricht (Cohen/Lotan 1997), ein Ansatz des kooperativen Lernens, der in den letzten 50 Jahren an der Stanford University entwickelt, implementiert und evaluiert wurde. Dieser Artikel präsentiert die Grundelemente dieses Ansatzes und erörtert deren Potenzial in Bezug auf die Entwicklung einer „Didaktik für alle“.

### Der pädagogisch-didaktische Ansatz des komplexen Unterrichts

#### Lernen durch Interaktion

Lernen wird im komplexen Unterricht als Ergebnis der Interaktionen zwischen Schüler/innen, Lehrpersonen und Umwelt angesehen. Die Gestaltung von Interaktionen wird deshalb als wesentlicher Bestandteil von Bildungsprozessen angesehen. Qualitativ hochwertige Interaktionen können das Lernen erleichtern und die Schüler/innen motivieren. Die Lehrperson verantwortet ebendiese Gestaltung der Interaktionsprozesse im Klassenzimmer. Der komplexe Unterricht bietet verschiedene

Bausteine, um im Unterricht gleiche Chancen und ideale Lernbedingungen in den Interaktionsprozessen für alle Schüler/innen sicherzustellen. Ziel ist es, Gleichberechtigung und positive Beziehungen zwischen den Schüler/innen zu fördern. Im Folgenden erläutern wir die Schlüsselemente des komplexen Unterrichts. Für vertiefende Hinweise und praktische Tipps empfehlen wir das Buch „Designing Groupwork“ von *Cohen & Lotan* (2014). Eine detailliertere Darstellung des Ansatzes mit seinen Hintergründen und Forschungsergebnissen auf Deutsch findet sich bei *Schmalenbach & Lotan* (2022).

#### Restrukturierung des Lernsettings und teilhabefördernde Maßnahmen

##### Strukturierung durch Normen und Einüben kooperativer Verhaltensweisen

Schüler/innen benötigen Anleitung, um effektiv und konstruktiv zusammenzuarbeiten. Hierbei ist es von Bedeutung, relevante kooperative Verhaltensweisen zu benennen und einzuüben. Ebenso können Normen, die die gleichberechtigte Teilnahme aller Mitglieder fördern, in den Unterricht integriert werden. *Morris* (1977) entwickelte beispielsweise Normen zur Vermeidung von Dominanz in Gruppen für kreative Problemlösung. Diese Normen umfassen die Aufforderung zum Äußern eigener Ideen, das Zuhören, das Befragen anderer nach ihren Ideen sowie das Begründen und Diskutieren verschiedener Ideen. Durch gezielte Fragen während des Prozesses, wie „Sprechen alle?“ und „Hört ihr einander zu?“, wurden die Schüler/innen zur Reflexion über die Umsetzung dieser Normen angeregt. Die Einführung und Übung dieser Normen führte zu mehr Gleichberechtigung in Gruppenarbeitsprozessen (ebd.). Zusätzlich übertrug sich dieses Verhalten auf neue Aufgaben. Über „skillbuilders“ (Cohen/Lotan, 2014, 61) können Normen auch vor der Arbeit an fachlichen Inhalten eingeführt und

gezielt geübt werden. Die Einführung und Einübung dieser Normen bewirken eine Veränderung in den Gruppeninteraktionsprozessen und fördern das soziale Lernen.

### Strukturierung der Gruppenaktivität

Kleingruppen können effektiver und effizienter arbeiten, wenn jedes Mitglied weiß, wie es zur Gruppenleistung und zum Wohlbefinden aller beitragen kann. Über „Wie-Rollen“ (How roles; Cohen/Lotan, 2014, 116) werden übergeordnete Aufgaben verteilt, die normalerweise von der Lehrkraft übernommen werden. Jedes Gruppenmitglied ist mitverantwortlich für die Gestaltung der Interaktionsprozesse bei der Bewältigung von Gruppenaufgaben. Die Wie-Rollen umfassen Aufgaben wie Organisations-, Kommunikations-, Material-, Ressourcen-, Sicherheits- oder Zeitmanagement. Die Bezeichnungen und Aufgaben der jeweiligen Rollen können je nach Altersgruppe angepasst werden, sollten jedoch klar definiert sein. Die regelmäßige Rotation der Rollen ermöglicht es den Schüler/innen, verschiedene Führungsaspekte zu üben und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Die Lehrkraft kann bei Bedarf Fragen stellen oder knappe Kommentare abgeben, um mögliche Probleme anzudeuten und die Schüler/innen zur eigenständigen Lösungsfindung anzuregen, ohne jedoch während der Gruppenarbeit wieder die Kontrolle übernehmen und die Schüler/innen aus ihrer übernommenen Verantwortung zu entlassen.

### Veränderung der Aufgabenstruktur

Zur Förderung von Kommunikation und komplexem konzeptuellem Lernen sind „gruppenwürdige Aufgaben“ erforderlich. Diese weisen folgende Merkmale auf (Lotan 2014; Schmalenbach/Lotan 2022):

- ▮ Offenheit und Mehrdeutigkeit in den Antwort- und Lösungsmöglichkeiten: Schüler/innen können so eigene Erfahrungen und Überzeugungen einbringen und kontroverse Themen besprechen.
- ▮ Vielfältige Zugangsmöglichkeiten zu den Inhalten: Die Aufgaben umfassen diverse Materialien und Medien und erlauben so, dass unterschiedliche Schüler/innen unterschiedliche Kompetenzen zeigen und entwickeln.
- ▮ Es handelt sich um fachlich relevante und intellektuell anspruchsvolle Aufgaben.
- ▮ Positive Interdependenz und individuelle Verantwortlichkeit innerhalb der Gruppe bei der Bewältigung der Aufgabe.
- ▮ Klare Bewertungskriterien: Es gibt transparente Kriterien für die Bewertung des Gruppenprodukts und der individuellen Berichte.

Die effektive Durchführung von gruppenwürdigen Aufgaben erfordert eine sorgfältige Planung und Vorbereitung im Voraus. Beispielsweise sollten Aufgabenkarten so formu-

liert sein, dass Schüler/innen die Erwartungen verstehen, aber genug Freiraum für eigenständiges Denken bleibt.

Idealerweise bestehen Gruppen aus vier bis fünf Personen und sind heterogen in der Zusammensetzung, um verschiedene intellektuelle Fähigkeiten miteinander zu verbinden.

### Status-Maßnahmen

Das zentrale Element des komplexen Unterrichts ist die Durchführung empirisch fundierter Status-Maßnahmen. Zwei zentrale Status-Maßnahmen sind die Strategie der multiplen Fähigkeiten („multiple abilities strategy“, Cohen/Lotan, 2014, 150) und das Erwartungstraining („expectation training“, Cohen/Lotan 2014, 146). Die Strategie der multiplen Fähigkeiten basiert auf der Idee, dass Intelligenz und Fähigkeiten vielfältig sind und in verschiedenen Situationen zum Einsatz kommen. Zum Gelingen von Gemeinschaft und von hochwertigen Arbeitsergebnissen in der Gruppe benötigen wir diese Vielfalt. Dies ermutigt Schüler/innen, ihre unterschiedlichen Fähigkeiten in der Gruppenarbeit einzubringen.

Das Erwartungstraining konzentriert sich darauf, Schüler/innen mit niedrigem wahrgenommenem Status die Möglichkeit zu geben, als Experten und Ressourcen für ihre Mitschüler/innen zu agieren, um ihre Beteiligung und ihren Einfluss in der Gruppenarbeit zu erhöhen. Beide Ansätze sind entscheidend für eine gleichberechtigte Lernatmosphäre (vgl. Cohen/Lotan, 2014).

Die Lehrkraft spielt eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung dieser Maßnahmen. Sie betont die Bedeutung verschiedener Fähigkeiten für die Bewältigung von Herausforderungen und ermutigt Schüler/innen dazu, ihre individuellen Stärken einzubringen. Sie benennt die zum Einsatz gekommenen Stärken. Dies gilt insbesondere bei Schüler/innen mit wahrgenommenem niedrigem Status, deren intellektuelle Fähigkeiten sonst häufig übersehen werden. Die Lehrperson kann auch gezielt Aufgaben entwickeln, die die Expertise von einzelnen Schüler/innen mit niedrigem Status nutzen.

### Ausblick

Die Integration sozial-emotionalen Lernens und fachlichen Lernens ist eine der größten Herausforderungen für die weiteren Entwicklungen einer allgemeinen Didaktik in heterogenen Lerngruppen. Der komplexe Unterricht bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten, wie die Restrukturierung der Lernsettings, die Verwendung komplexer Aufgaben, das Setzen von Normen und Status-Maßnahmen.

Internationale Forschungsergebnisse belegen, dass der komplexe Unterricht durch diese Schlüsselemente fachliches und überfachliches Lernen zu integrieren vermag. Neben einer Verbesserung der schulischen Lernergebnisse nahmen auch sprachliche und kognitive

Fähigkeiten zu, die Einstellungen zu Unterrichtsfächern und zu sprachlicher und kultureller Diversität verändern sich positiv (vgl. Schmalenbach/Lotan 2022). Dies gilt insbesondere für multikulturelle und mehrsprachige Klassen. Für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurde der Ansatz noch nicht systematisch erforscht, wenn auch mehrere der Studien aus Stanford in inklusiven Klassen stattfanden. Weitere Studien stehen aus. Obwohl der komplexe Unterricht im deutschsprachigen Raum noch nicht weit verbreitet oder evaluiert wurde, lassen diese Untersuchungen auch für den deutschsprachigen Raum auf ein großes Potenzial für die Entwicklung einer Didaktik für alle hoffen.

## Literatur

- Cohen, E. G./Lotan, R. A. (Hrsg.): Working for Equity in Heterogeneous Classrooms: Sociological Theory in Practice. Teachers College Press 1997.
- Cohen, E. G./Lotan, R. A.: Designing Groupwork: Strategies for the Heterogeneous Classroom. Teachers College Press 2014.
- Lotan, R. A.: Crafting Groupworthy Learning Tasks. In: Cohen, E. G./Lotan, R. A. (Hrsg.): Designing Groupwork. Strategies for the Heterogeneous Classroom. Teachers College Press 2014, 85-97.
- Morris, R.: A Normative Intervention to Equalize Participation in Task-Oriented Groups. Unveröff. Dissertation. Stanford University 1977.
- Schmalenbach, C./Lotan, R. A.: Gleichberechtigte Teilhabe und soziales Lernen in heterogenen Klassen durch Komplexen Unterricht. PraxisForschungLehrer/innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung (PFLB) 2022, 4(5), 207-227. <https://doi.org/10.11576/pflb-5876>
- Schürer, S.: Soziale Partizipation von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen und emotional-soziale Entwicklung in der allgemeinen Grundschule – Ein Literaturreview. Empirische Sonderpädagogik 2020, H. 4, 295-319.

**Prof. Dr. Kathrin Müller**  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik  
Kathrin.Mueller@hfh.ch

**Prof. Dr. Christine Schmalenbach**  
Universität Hamburg  
[christine.schmalenbach@uni-hamburg.de](mailto:christine.schmalenbach@uni-hamburg.de)